



Januar 2023

Liebe Mitglieder und Freund\*innen der GCJZ Hochtaunus,

zunächst möchten wir Ihnen allen ein gutes neues Jahr wünschen. Möge es friedlicher werden als das vergangene. Ein kaum für möglich gehaltener Krieg hat Europa im letzten Jahr erschüttert. Dieser Gewaltausbruch sollte uns darin bestärken, unseren Weg der Verständigung zwischen unterschiedlichen Religionen, Herkunftten und Nationen konsequent fortzusetzen.



Glanzvoller Höhepunkt der Aktivitäten der GCJZ Hochtaunus im vergangenen Jahr war das Konzert mit Semjon Kalinowsky und Torsten Laux. Die beiden Musiker hatten ein Konzertprogramm zusammengestellt, das Traditionen der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie vereinte. Die zunächst ungewöhnlich erscheinende Kombination von Semjon Kalinowsky (Bratsche) und Torsten Laux (Orgel) stellte sich als besonderes Klangerlebnis heraus. Der warme Ton der Viola und das variantenreiche Orgelspiel ergänzten sich hervorragend.

Gerne möchten wir Sie zu den kommenden Veranstaltungen in diesem Jahr einladen.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Vorstands

Angelika Rieber

Angelika Rieber (Vorsitzende)



## Veranstaltungen Januar bis April 2023

**Sonntag, 22. Januar 2023, um 17 Uhr**

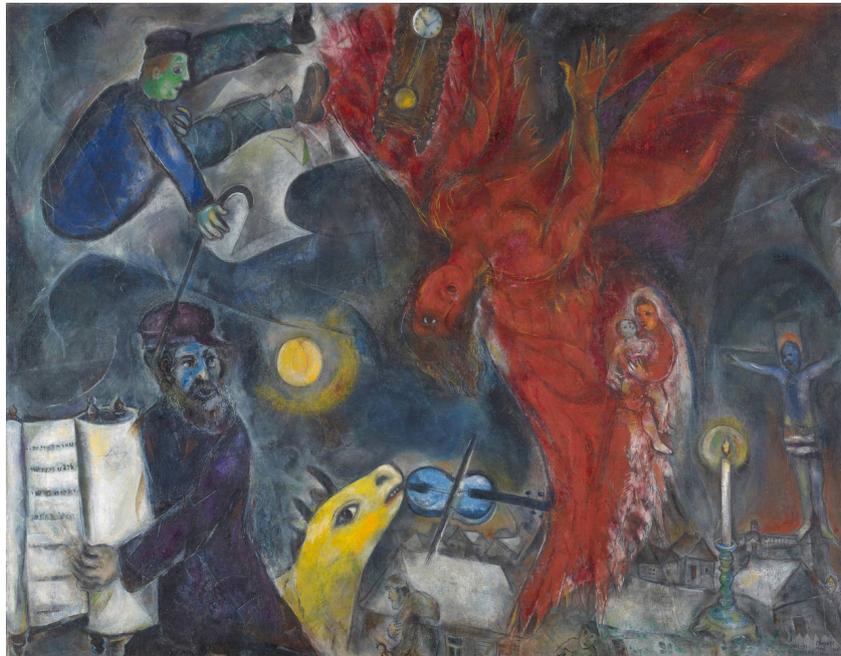
### **Führung durch die Ausstellung CHAGALL.WELT IN AUFRUHR**

Dauer 60 Min., max. 25 Personen, Treffpunkt Schirn - Foyer, 1. Obergeschoss

pro Person Eintritt: 16 €

Anmeldung bis spätestens 20.01.2023 bei Rita Schneider, Tel. 06171 22273 oder E-Mail: [ritacharlotte@web.de](mailto:ritacharlotte@web.de)

Hinweis: Da die Eintrittskarten gemeinsam mit der Führungsgebühr von 1 Person bezahlt werden müssen, bitten wir eine halbe Stunde vor Beginn in der Schirn zu sein.



CHAGALL. WELT IN AUFRUHR beleuchtet eine bislang wenig bekannte, aber wichtige Seite seines Schaffens – die Werke der 1930er- und 1940er-Jahre, in denen sich seine farbenfrohe Palette zunehmend verdunkelt. Als jüdischer Maler war Chagall durch das nationalsozialistische Regime einer existentiellen Bedrohung ausgesetzt. Bereits in den frühen 1930er-Jahren verarbeitete er den immer aggressiver werdenden Antisemitismus und emigrierte 1941 schließlich in die USA. Sein künstlerisches Schaffen in diesen Jahren berührt zentrale Themen wie Identität, Heimat und Exil. Mit rund 60 eindringlichen Gemälden, Papierarbeiten und Kostümen zeichnet die Ausstellung die Suche des Künstlers nach einer Bildsprache im Angesicht von Vertreibung und Verfolgung nach. (Presse Schirn)

*GCJZ Hochtaunus*

Kontakt: Angelika Rieber, Bleibiskopfstraße 68, 61440 Oberursel, 06171/3774, [angelika.rieber@t-online.de](mailto:angelika.rieber@t-online.de)  
<http://hochtaunus.deutscher-koordinierungsrat.de/>



**Donnerstag, 26. Januar 2023 um 19 Uhr**  
**Kulturcafe Windrose, Strackgasse 6, Oberursel**

Mieczysław Grochowski wurde am 25. März 1939 in Pommern geboren. 1943 wurde die gesamte Familie in das Internierungs- und Arbeitslager Lebrechtsdorf-Potulitz verschleppt und bis 1945 dort inhaftiert. Als Vierjähriger erlebte Mieczysław Grochowski die menschenunwürdigen Lebensbedingungen, Hunger, Krankheit und Angst vor Bestrafung. Nach der Befreiung musste die Familie ohne den Vater zurechtkommen, der das Konzentrationslager nicht überlebt hatte.



**Initiative  
Opferdenkmal e.V.  
Oberursel**

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

**Mieczysław Grochowski  
(Mietek)  
erzählt von seiner Kindheit  
im KZ Stutthof**

**26. Januar 2023 um 19.00 Uhr**  
**Kulturcafe Windrose, Strackgasse 6, Oberursel**

Eintritt frei

Schirmherrschaft: Antje Runge



Mieczysław Grochowski kam als jüngstes von acht Kindern im nordpolnischen Pommern zur Welt. Dort sprachen viele Deutsch. Teile der Bevölkerung Pommerns waren nach Kriegsausbruch daher für die ‚Germanisierung‘ vorgesehen. Sein Vater und sein Großvater weigerten sich jedoch, die sogenannte ‚Vollskliste‘ zu unterschreiben. Die Familie wurde deshalb Mitte 1943 inhaftiert. Mieczysław Grochowski kam gemeinsam mit seiner Mutter ins Internierungs- und Arbeitslager Lebrechtsdorf-Potulitz und blieb dort 14 Monate bis Anfang 1945.

Nach der Befreiung lebte er zunächst drei Monate bei seiner Tante, bis seine Mutter heimkehrte. Die Mutter hatte gemeinsam mit allen Kindern den Krieg überlebt. Der Vater war im Lager umgekommen. Mieczysław Grochowski besuchte nach dem Krieg die Grundschule. Nach deren Abschluss riss er als 14-jähriger von zu Hause aus, denn er wollte nicht in der Landwirtschaft arbeiten. Er ging in die Stadt Słupsk und absolvierte eine Lehre als Auto-Elektriker.

Als Jugendlicher entdeckte er die Trompete als ‚sein Instrument‘. Da er aus einer musikalischen Familie

kam, erlernte er in kürzester Zeit das Spiel auf der Trompete. Während seiner Militärzeit wurde der 18-Jährige als Trompeter in das Marineorchester aufgenommen. Hier blieb er und spielte in diesem Orchester bis zu seiner Pensionierung. Grochowski ist mit einer deutschen Zirkusartistin verheiratet. Mit ihr lebt er abwechselnd in Berlin und Danzig. Er hat eine Tochter und einen Enkel. Eine große Leidenschaft von Mieczysław Grochowski ist das Angeln.

Mieczysław Grochowski kommt seit 2001 als Zeitzeuge nach Deutschland und erzählt von seinen Erlebnissen.



**Freitag, 27. Januar 2023**

**- Gedenktag zur Befreiung von Auschwitz**

## Oberursel

**27. Januar 2023 um 17.30 Uhr**

### **Denkmal Hospitalplatz in Oberursel**

Anlässlich des Gedenktages zur Befreiung von Auschwitz laden die Stadt Oberursel, die GCJZ Hochtaunus und die Initiative Opferdenkmal zu einer Gedenkfeier am Denkmal am Hospitalplatz ein.

**27. Januar 2023 um 19 Uhr**

### **Hospitalkirche**

beginnt das inzwischen zur Tradition gewordene **Friedensgebet** in der **in der Hospitalkirche in Oberursel, Strackgasse 8**, statt, an dem verschiedene Gemeinden und Organisationen beteiligt sind.

## Usingen

**27. Januar 2023 um 14 Uhr**

### **in der Christian-Wirth-Schule in Usingen, Schlossplatz 1**

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz

## Aus der Geschichte lernen

### Interreligiöses Friedensgebet

zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus



**27.01.2023 | 19:00 Uhr**

in der Hospitalkirche  
Strackgasse 8 | Oberursel

In Zusammenarbeit mit:

den Evangelischen Kirchengemeinden in Oberursel/Steinbach,  
der Katholischen Kirche Oberursel/Steinbach,  
dem Jüdischen Zentrum Bad Homburg,  
der Ahmadiyya Muslim Gemeinde Oberursel/Steinbach und  
der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus  
V.i.S.d.P.: Kath Pfarrei St. Ursula, Pfr. Andreas Unfried



Aufmerksam machen möchten wir Sie noch auf folgende Veranstaltungen in Oberursel

**Do. 12.01. 19 Uhr im Kulturcafé Windrose**

**„Der Rabbiner ohne Schuh. Kuriositäten aus meinem fast koscheren Leben“**

Der Kunstgriff lädt ein zur Lesung der Frankfurter Autorin Barbara Bišický-Ehrlich gerne mit interessierten Fragen und anregenden Gesprächen zum Buch und zu jüdischem Leben in Frankfurt heute.



**Mittwoch, 18. Januar 2023 um 15 Uhr**

**Auferstehungsgemeinde, Ebertstraße 11, Oberursel**

**Lesung von Prof. Liselotte Bieback-Diel**

aus ihrem Buch „Der Zweite Weltkrieg - Kriegskinder aus vier Nationen erinnern sich“.

Anmeldung im Büro von „Interaktiv – Generationen füreinander“: Tel. 06171/25587.

**Weitere geplante Veranstaltungen:**

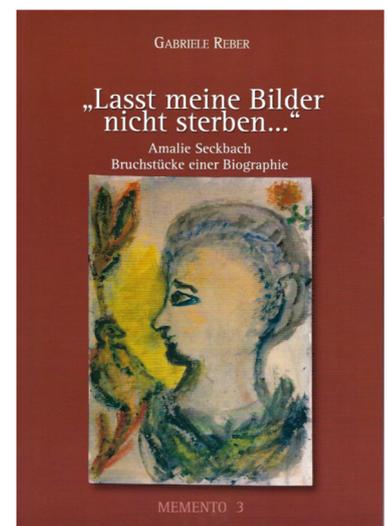
**Anfang März 2023**

Vortrag von **Gabriele Reber** über die Malerin **Amalie Seckbach**:

**„Lasst meine Bilder nicht sterben“**

und Führung durch die Ausstellung

**„Zurück ins Licht – Vier Künstlerinnen – ihre Werke. Ihre Wege“** im Jüdischen Museum in Frankfurt



**Save the date:**

**23. April 2023** um 14.30 Uhr: **Führung auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel**

**26. April 2023** um 18 Uhr **Mitgliederversammlung der GCJZ Hochtaunus**

**6. Mai 2023:** Teilnahme der GCJZ Hochtaunus am **Europa-Tag**